

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1½ fr.

Samstag,

N^o 17.

12. Februar 1853.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd und Welzheim. — Rekrutirung.

Die Orts-Vorsteher werden hiemit auf die in Nr. 2. des heurigen Regierungs-Blattes enthaltene Abänderung der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, insbesondere auf den §. 53 der die zum Erkenntnis des Bezirks-Rekrutirungs-Raths gehörigen Fälle enthält, aufmerksam gemacht und angewiesen, die etwa unter diese Bestimmungen fallenden Militärpflichtigen, so weit dieß nicht bereits in der Rekrutirungs-Liste geschehen ist, als bald in einem nachträglichen Berichte besonders zu bezeichnen und bei den Ziffern 4—10 die vorgeschriebenen Zeugnisse unverweilt vorzulegen.

Auch ist sich hiernach in Zukunft zu benehmen.

Den 10. Februar 1853.

K. Oberamt Gmünd.
Schemmel.

K. Oberamt Welzheim.
Heinz.

Welzheim. — Rekrutirung.

Die Prüfung der für die Militärpflichtigen erhobenen Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Berufs oder Familien-Verhältnisse findet

Donnerstag den 17. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr

auf der Oberamts-Kanzlei statt.

Diejenigen, welche Befreiung oder Zurückstellung in Anspruch nehmen, haben daher, wenn ihre Beweis-Urkunden nicht bereits vollständig vorliegen, zu der angegebenen Zeit hier zu erscheinen, und die in den §§. 103—126 der Instruktion zum Kriegsdienst-Gesetz vorgeschriebenen Zeugnisse mitzubringen.

Bemerkt wird, daß Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Familien-Verhältnissen nur von dem Vater, der Mutter oder dem Pfleger des Militärpflichtigen erhoben werden können.

Für gehörige Bekanntmachung dieses Aufrufs haben die Orts-Vorsteher Sorge zu tragen.

Den 9. Februar 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Welzheim. — Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und zur Musterung.

Die Nr. 20. des Staats-Anzeigers von 1853 enthält die Vorladung der heurigen Militärpflichtigen zur Loosziehung und Musterung. Die Orts-Vorsteher, welche sich hiernach zu achten haben, werden aufgefordert, die Militärpflichtigen als bald zu versammeln, ihnen diese Vorladung wörtlich zu eröffnen, und sie aufzufordern, am

**Dienstag den 1. März, Morgens 7 Uhr, zur Loosziehung und
Mittwoch den 16. März, Morgens 7 Uhr, zur Musterung**

auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Ueber die geschehene Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, unterzeichnen zu lassen und längstens binnen acht Tagen bei Vermeidung der Abholung an das Oberamt einzusenden, zu gleicher Zeit aber von den ortsabwesenden Militärpflichtigen ihren dormaligen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen.

Die Militärpflichtigen selbst sind zu einem geordneten Benehmen zu ermahnen, von den Orts-Vorstehern aber wird erwartet, daß sie sich zur festgesetzten Zeit, mit ihren eigenen Rekrutirungs-Listen versehen, pünktlich hier einfänden.

Der Bezirks-Rekrutirungs-Rath wird nach der Loosziehung, Dienstag den 1. März, seine erste Sitzung halten, und es können etwaige Befreiungs-Ansprüche, soweit dieß nicht bereits geschehen, an diesem Tage mit den erforderlichen Beweis-Urkunden belegt, geltend gemacht werden. Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungs-Ansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

Den 9. Februar 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Gmünd. — Oberamts-Sparkasse.

General-Versammlung.

Mittwoch den 16. d. Mts, Mittags 2 Uhr,

Am findet eine Versammlung sämtlicher Mitglieder der Oberamts-Sparkasse auf dem hiesigen Rathhaus statt, und erlaubt sich der Unterzeichnete dieselben zu zahlreicher Theilnehmung einzuladen, die Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Vorlage und Publikation der — von dem Kassier vom 1. Januar 1851 bis 31. Dezember 1852 abgelegten Rechnung, welche ein sehr befriedigendes Resultat liefert.
- 2) Wahl eines Revidenten und zweier Mitglieder zu Prüfung dieser Rechnung.

Artikel 14 der Statuten.

Am 6. Februar 1853.

Vorstand des Verwaltungsaususses:
Oberamtmann Schemmel.

Bekanntmachung der Apotheker von Gmünd, Welzheim und Lorch.

Die seit mehreren Jahren immer mehr überhandnehmenden großen Verluste an unsern Schuld-Ausständen und der stete Zuwachs zu letzteren, in Verbindung mit dem neuen Verjährungs-Gesetze nöthigen uns — dem Beispiel anderer Apotheker des Landes folgend — zur Bekanntmachung folgender Erklärungen:

- 1) Werden wir die Rechnungen an unsichere Zähler und nicht genau bekannte Schuldner innerhalb 4 Wochen nach beendigtem Arznei-Gebrauch ausfertigen, die übrigen aber halbjährig.
- 2) Werden wir die Bestimmungen, welche die Königlichen Oberämter von Gmünd und Welzheim in Nr. 3 u. 16 dieses Blattes zur genauen Nachachtung eingeschärft haben, strenge einhalten und sehen uns veranlaßt, alle diejenigen Personen, welche trotz beharrlichen Klagens und oft muthwilliger Weise nicht bezahlen, in Zukunft regelmäßig im laufenden Vierteljahr noch einzuklagen oder die Recepte zurückzuweisen, bis die Unterschrift des Orts-Vorstehers oder eines Stiftungsrath-Mitglieds beigebracht ist.

Die so allgemein verbreitete Ansicht, als ob der Apotheker unter keinen Umständen von seinen Forderungen etwas verlieren könne und deßhalb stets noch zu borgen habe, ist ganz falsch; denn nur die in den letzten sechs Monaten vor dem Erkenntniß eines Sants verabreichten Medikamente haben ein Vorzugsrecht anzusprechen, und es ist selten der Fall, daß es sich so trifft.

Ein Vorwurf der Härte gegen die ärmere Klasse kann uns nicht gemacht werden, da wir Einzelnen diese Last der vielen armen Kranken nicht allein tragen können, sondern solches Sache der ganzen Gemeinde ist; es besagen deßhalb auch die von den Königlichen Oberämtern auf's Neue eingeschärften gesetzlichen Bestimmungen wie folgt:

- 1) Bei unzweifelhaft armen Orts-Angehörigen, d. h. namentlich solchen, welche ohnedies öffentlich unterstützt werden müssen, gehört auch der Aufwand für Arzneien zu der nothdürftigen — aus der Orts-Armenkasse zu reichenden Unterstützung. Die Bezahlung solcher Arzneikosten hängt nicht von der Bewilligung der Orts-Armenbehörde ab, indem es die Pflicht des beeidigten Arztes ist, Arzneien nur da, wo sie nothwendig, zu verordnen.
- 2) Die gleiche Verpflichtung liegt der Armenkasse nach den Gesetzen (vergl. I. Ergänzungsband zum Regierungs-Blatt S. 279) auch bei anderen Orts-Angehörigen dann ob, wenn solche (auch nur zeitlich) zahlungsunfähig sind, was namentlich angenommen wird, wenn die von dem Apotheker innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Abgabe einer Arznei eingeleitete Klage auf Bezahlung erfolglos bleibt, sei es nun, daß überhaupt keine Zahlungsmittel aufzufinden waren, oder daß die aufgefundenen in Folge des eingeleiteten Verfahrens zu Befriedigung des Gläubigers nicht hinreichten.

Da es nicht selten ist, daß von Seiten der Ortsbehörden solche zahlungsunfähige Ortseinwohner gleichwohl nicht unter die in Punkt 1. benannten unzweifelhaft Armen gezählt werden, in der Meinung, die Arzneikosten für solche von den Ortskassen abwenden zu können, so bleibt dem Apotheker zu Abwehr von Verlusten nichts übrig, als entweder die Arznei-Abgabe zu verweigern, oder, weil dies namentlich in dringenden Fällen nicht geschehen darf, in jedem Fall in der angegebenen Frist die Klage auf Bezahlung zu erheben, und ohne Rücksicht zu verfolgen. Hiedurch aber ist nicht nur das nutzlose Geschäft einer voraussichtlich erfolglosen Klage veranlaßt, sondern es tritt die Gefahr ein, und ist schon in manchen Fällen eingetreten, daß die Angehörigen des Kranken die arzneiliche Pflege des Letztern bis zur größten Steigerung der Krankheit versäumen. Es leuchtet ein, daß auf diese Art nicht nur die Pflichten der Menschlichkeit hintangesezt, sondern auch die Armenkassen in die Gefahr versetzt sind, bei Erkrankungen, welche bei rechtzeitigem Einschreiten leicht zu heben gewesen wären, sich aber durch die Versäumnis der Hülfe verlängern und steigern, sowohl für Arzneien als für sonstige nothdürftige Unterstützung der Kranken großen Aufwand machen zu müssen.

So groß der Aufwand für die Armen-Unterhaltung in den meisten Gemeinden, und so gerechtfertigt die Abwehr grundloser Anforderungen an die Armenkasse ist, so sollte doch am wenigsten in Fällen von Krankheit, wo eine muthwillige Belastung der Armenkasse nicht wohl möglich, wo es um Wieder-Erlangung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit zu thun ist, keine zu große Strenge geübt werden, wie denn die oben erwähnte Verordnung die Erwartung ausdrückt, daß nach Umständen auch da, wo eine gänzliche Zahlungs-Unfähigkeit nicht nachgewiesen ist, die Uebernahme der Arzneikosten auf die Armenkasse aus Gründen der Menschlichkeit und Klugheit erfolgen werde.

Gmünd und Welzheim, den 12. Februar 1853.

Achilles Doll's Wittwe.

C. Dreiß.

C. Bilfinger. Welzheim.

C. Seeger. Lorch.

Forstamt und Revier
Lorch.

Holzaufstreichs-Verkauf in Staatswaldungen.

An nachbenannten Tagen und Orten werden unter den bekanntesten Bedingungen im Aufstreich verkauft werden:

I. Am

Donnerstag den 17. d. Mts.,

Zusammenkunft Früh 8 Uhr
auf dem Reichenhof, in den Schlägen:

1) Kohlbronnen. Tannen
Sägholz 32 Stämme. Nadel-
holz: Prügel 36³/₄ Klafter.

2) Knauppis. Tannen Sä-
holz 83 Stämme. Nadelholz:
Scheiter 36 Klafter, Prügel
37³/₄ Kfst. Abholz 1³/₄ Kfst.

Das Sägholz ist nicht entrindet,
hat eine Länge von 16' und 11
bis 18" mittlern Durchmesser.

II. Am

Freitag den 18. d. Mts.,
Zusammenkunft

Früh 8 Uhr
auf dem Kloster Lorch, Scheidholz
in folgenden Distrikten:

1) Staffelgehren. Eichen
Wertholz 1 Stamm, 24' lang,
14" mittlern Durchmesser. Ei-
chen Prügel ¹/₄ Kfst. Buchen
Prügel ¹/₂ Kfst. Nadelholz:
Scheiter 19¹/₂ Kfst., Prügel
25¹/₄ Klafter. Abholz 4 Kfst.
Eichen Wellen 13 Stück.

2) Pfahlbronnerwald.
Nadelholz: Scheiter 4 Kfst.,

Prügel 15³/₄ Klafter. Abholz
2¹/₄ Klafter.

3) Gnderlesholz. Nadel-
holz: Prügel 2 Klafter.

4) Haselholzle. Nadelholz:
Scheiter 2¹/₂ Kfst., Prügel
3³/₄ Klafter.

5) Heidenackerle, Höl-
holzle und Sägwäldle.
Nadelholz: Scheiter 5¹/₄ Kfst.,
Prügel 5¹/₂ Kfst.

6) Straubentopf. Nadelholz:
Schr. 4¹/₄ Kfst., Prgl. 2 Kfst.

- 7) Gläserhau. Buchen Scheiter $\frac{3}{4}$ Klftr. Aspen Prügel $1\frac{1}{2}$ Klftr. Nadelholz: Scheiter $2\frac{1}{2}$ Klftr., Prügel $1\frac{1}{4}$ Klftr.
- 8) Hessenwald. Nadelholz: Scheiter $2\frac{3}{4}$ Klftr., Prügel $3\frac{1}{4}$ Klftr.
- 9) Sandhald. Nadelholz: Scheiter $5\frac{1}{2}$ Klftr., Prügel $3\frac{1}{2}$ Klftr. Abholz $2\frac{1}{4}$ Klftr.
- 10) Rechberger. Nadelholz: Scheiter $\frac{1}{2}$ Klftr., Prügel $\frac{1}{2}$ Klftr. Abholz $\frac{1}{4}$ Klftr.
- 11) Sieber. Nadelholz: Schr. $5\frac{1}{2}$ Klftr. Prügel $8\frac{1}{2}$ Klftr. Abholz 7 Klftr.

Die betreffenden Schultheißen-Aemter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung dieses von Amtswegen ersucht.

Lorch, den 7. Februar 1853.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

**Forstamt Heidenheim,
Revier Irmannsweiler.
Wiederholter
Holz-Verkauf.**

Im Staatswald Rühholz werden am

Dienstag den 15. Febr. d. J., unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen



Auffstreich verkauft werden.
 $\frac{1}{2}$ Klftr. buchene Scheiter und 10,390 Stück birchene Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr im Schlag einfinden, woselbst sodann bei günstiger Witterung der Verkauf stattfinden wird, bei ungünstiger Witterung aber in Bartholomä in der Krone beginnen wird.

Die betreffenden Schultheißen-Aemter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung von Amtswegen ersucht.

Irmannsweiler,
den 8. Februar 1853.
Aus Auftrag des K. Forstamts:
K. Revierförster
Mutzler.

**G m ü n d.
Haus-Verkauf.**

Auf Absterben der Catharina, geb. Vogelhub, Ehefrau des Leopold Köhler, Speisewirtsch. dahier, haben sich der Wittwer und seine Kinder, beziehungsweise deren Pfleger entschlossen, das vorhandene Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dasselbe enthält einen guten geräumigen Keller und folgende Gelasse:

parterre:
ein großes heizbares Zimmer nebst Nebenzimmer, gegenwärtig das Wirtschaftsklokal, Küche und Stallung;

im mittleren Stockwerke:
einen geräumigen heizbaren Saal, nebst 3 ineinandergehenden heizbaren Zimmern, sowie einige Kammern; unter dem Dache:
2 große Fruchtböden.

Dieses Haus ist in der Mitte der Stadt, neben dem Oberamts-Gerichts-Gebäude und in der Nähe des Marktes gelegen und seither eine Wirtschaft mit Erfolg darin betrieben worden; es ist aber auch für jedes andere Geschäft gleich gut geeignet.

Der Verkauf wird Montag den 14. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause selbst vorgenommen, und werden Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu eingeladen.
Den 3. Febr. 1853.
Die Theilungs-Behörde.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an den Nachlaß der verstorbenen Ehefrau des Leopold Köhler, Speisewirtsch. hier, Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen

fünfzehn Tagen anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der Theilung nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 9. Febr. 1853.
Die Theilungs-Behörde.

G m ü n d.

Gefundenes.

Eine Kappe ist übergeben. Der Eigenthümer kann sich binnen 8 Tagen melden.
Den 11. Februar 1853.
Stadtschultheißen-Amt.
Kohn.

Welzheim.

Zweite und letzte Abstreichs-Affords-Verhandlung über Materialbeschaffung zum Unterhalt nachgenannter Amtskörperschafts-Straßen wird nächsten

Mittwoch den 16. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, am Sitz der Amtspflege zu Welzheim — auf mehrere Jahre stattfinden, wozu hiemit Einladung an Affordslustige mit guten Bürgen ergeht. Für die Lieferung der Koflast-Steine sind gegenwärtig angeboten auf Lenglinger Straße 32 fr., — Großdeinbacher 20 fr., — Kirchenfirnberg-Neustettener 18 fr., — Rudersberg-Bachnanger 7 $\frac{3}{4}$ fr. Die Lenglinger-Strasse kann in 2 Theilen veraffordirt werden. Um Veröffentlichung in den Gemeinden werden die Behörden ersucht.
Den 10. Febr. 1853.

Amtspflege.
Bosch.

**O b e r b e t t r i n g e n.
Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Oberbettringen, aus der Gantmasse des Johann Bez, Schuster dahier, dessen Liegenschaft auf dem Wege der gesetzlichen Bestimmungen verkauft werden, wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen werden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Dieselbe besteht in

G e b ä u d e n :

Einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, nebst angebauten Wagenschopf in der Vorstadt; einem Wasch- und Backhaus hinter dem Haus.

G ä r t e n :

12,0 Rthn. Gemüsegarten beim Haus.
Aecker, Zeltg Gmünd:
 $\frac{7}{8}$ Mrgn. 16,6 Rthn.,
5,0 Rthn. Dede in Häuslens-Aecker,
1 Mrgn. 44,4 Rthn. daselbst;
1 Mrgn. 20,3 Rthn. in Letten-Aecker,
 $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 34,2 Rthn. daselbst;
Aecker, Zeltg Zimmern:
 $\frac{6}{8}$ Mrgn. 30,9 Rthn. in Hächelacker,
 $\frac{6}{8}$ Mrgn. 25,4 Rthn.
2,0 Rthn. Dede in Rauhalben,
 $\frac{4}{8}$ Mrgn. 29,2 Rthn. in Bühl-Aecker,
 $\frac{5}{8}$ Mrgn. 29,5 Rthn. daselbst,
 $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 29,0 Rthn.,
12,0 Rthn. Dede in Klingens-Aecker;

Aecker, Zeltg Bargau:
 $\frac{5}{8}$ Mrgn. 11,6 Rthn.,
5,3 Rthn. Dede in Klingacker,
1 Mrgn. 26,5 Rthn.,
39,6 Rth. Dede in Grieswangen,
1 Mrgn. 6,9 Rthn.,
47,4 Rthn. Dede in Grieswangen,
 $\frac{6}{8}$ Mrgn. 21,8 Rthn. in Lettenacker.

W i e s e n :

1 Mrgn. 44,8 Rthn. in Strangwiesen,
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 12,8 Rth. in Stripzig,
24,4 Rthn. in Rubengärten,
 $\frac{7}{8}$ Mrgn. 18,7 Rthn. in Hirschfeldwiesen,
1 Mrgn. 22,4 Rthn. in Lohwiesen.

Sämmtliche Liegenschaft ist mit Zeitrenten behaftet, welche aber zur Ablösung angemeldet sind.

Den 5. Februar 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Krieg.

**O b e r b e t t r i n g e n.
Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Oberbettringen, aus der Gantmasse des

Johann Ruding, dessen Liegenschaft auf dem Wege der gesetzlichen Bestimmungen verkauft werden, wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen werden, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Die Liegenschaft besteht in **G e b ä u d e n :**
ein einstockiges Wohnhaus im Bühl, zwischen dem Ortsweg und dem Graben.

G ä r t e n :

4,9 Rthn. Gemüsegarten beim Haus.
Aecker, Zeltg Gmünd:
 $\frac{7}{8}$ Mrgn. 4,8 Rthn.,
22,1 Rthn. Dede im Heustag;
Aecker, Zeltg Zimmern:
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 26,1 Rthn. in den Bühläckern,
 $\frac{5}{8}$ Mrgn. 39,3 Rthn. in den Lindenäckern;
Aecker, Zeltg Bargau:
 $\frac{2}{8}$ Mrgn. 13,2 Rthn. in den Ebneäckern,
 $\frac{3}{8}$ Mrgn. 15,3 Rthn. in Grieswangen.

W i e s e n :

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 29,4 Rthn. in den Hundswiesen.
Sämmtliches Anwesen ist mit etwas Zeitrenten belastet.
Den 5. Februar 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Krieg.

B a r g a u.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Mathias Stegmeyer, Tagelöhner dahier, wird nachbeschriebenes Gebäude und Liegenschaft am

Freitag den 25. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause verkauft, und zwar:

G e b ä u d e n :

ein einstockiges Wohnhaus in der Rabgasse, neben sich selbst und Johannes Grinauer.

G ä r t e n :

27,4 Rthn. Gras- und Baumgarten,
4,0 Rthn. Gemüsgarten,
31,4 Rthn. am Haus, neben Georg Abele.

A e c k e r B. :

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 5,6 in Cassensfeld,
 $\frac{4}{8}$ Mrgn. 22,7 Rthn. allba.

W i e s e n :

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 15,9 Rthn. in den Hinterwiesen,
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 47,9 Rthn. in den Mühlhalben.
 $\frac{5}{8}$ Mrgn. 39,0 Rthn. im Stripzig,
 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 1,4 Rthn. allba,
 $\frac{4}{8}$ Mrgn. 11,0 Rthn. im Gschleif.

L ä n d e r :

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 30,7 Rthn. in der Lix.

**Willkürlich gebaute
Acker:**

³/₈ Mrgn. 47,9 Rthn. in Unter-
bachwiesen,
¹/₈ Mrgn. 19,3 Rthn. im Kold-
hag.

Waldung:

1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
im Horn,

⁶/₈ Mrgn. 27,2 Rthn. allda.

Allmanden:

¹/₂ Mrg. rechts am Feuberg,

¹/₂ Mrgn. im Bixel.

Auf Oberbetringer Markung:

¹/₈ Mrgn. Acker im Bur, neben
den Anstößern.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber
mit dem Bemerken eingeladen, daß
Auswärtige sich mit Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen zu ver-
sehen haben.

Den 11. Februar 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Stüb.

**Leinzell.
Holz-Versteigerung.**

Am
Dienstag den 15. Februar d. J.,
Vormittags,
werden im Waldtheil Hochmädle
150 Stück Nadelstämme von
60—80' Länge
versteigert.

Den 7. Februar 1853.

Gutsherrschastl. Vormunds-
schafts und Debitmasse-
Verwaltung.

R. A. Jwendörffer.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für alle Beweise der aufrichtigen
Theilnahme an dem kürzlich bei
mir ausgebrochenen Brande, sowie
für die schnelle und unermüdete
Hülfeleistung zu dessen alsbaldiger

Eiligung sage ich Allen meinen
innigsten Dank.

Den 7. Februar 1853.

Franz Joseph Eisele,
Lammwirth.

G m ü n d.

Fahrriß-Verkauf.

Die Unterzeichneten halten am
Montag den 14. Februar,
von Vormittags 9 Uhr an,
einen Fahrriß-Verkauf gegen Baar-
zahlung durch alle Rubriken, haupt-
sächlich aber machen sie aufmerk-
sam auf

Meubel, Leinwand, Weißzeug,
Bettgewand, Glas und Por-
cellain etc.

Wozu Kaufs-Liebhaber in unsere
Wohnung, im Hause des Herrn
Kaufmann Bucher, vis à vis dem
Kreuz, eingeladen werden.

Geschwister Zaiser.

G m ü n d.

Ich kaufe alle Gattungen **Wetze**
von **Füchsen, Martern, Haa-**

**sen und Stisse, auch Lämmer-
kröpf** zu den höchsten Preisen.
Kürschner Buhl's Witwe.
beim Kornhause.

G m ü n d.

Ich verkaufe oder verpachte, je
nachdem sich Liebhaber zeigen, eine
meiner zwei **Hopfen-Anlagen**.
Stadlinger.

G m ü n d.

Am verfloffenen Sonntag, Nachts,
gieng vom Schlüssel bis in Weiß-
Hahnen ein **gewirkter Shawl**
verloren. Der redliche Finder wird
gebeten, denselben gegen gute Be-
lohnung abzugeben an

die Redaktion.

G m ü n d.

Die vollständige Jahrgänge von
1848 bis auf 1853 vom **Rems-
thal-Boten** sind dem Verkaufe
ausgesetzt.

Von Wem? sagt

die Redaktion.

Stuttgart, 10. Febr. (W.C.) Seit gestern Abend lenken
sich die Blicke wieder ein wenig von dem Orient und Montenegro
ab, seit der Schwäb. Merkur durch den Mund etwas voll nehmende
telegraphische Depesche neue revolutionäre Ereignisse in Italien in
Auslicht gestellt hat. Die heute hier eingelaufenen Berichte beruhigen
jedoch vollkommen gegen die dem radikalen Tefsin entstammenden
und im Merkur ihr Echo findenden Jubelschreien. Die Sache ist
nicht so arg, und statt einer Revolution haben wir es zunächst
nur mit einem Fastnacht-Crawall zu thun, der etwas
über die gewohnte Grenze hinausging, aber auch alsbald wieder
unterdrückt war, wie sich bei den großen österreichischen Streitkräften
in Italien nicht anders erwarten ließ. Sollten indes wirklich Mazzini-
sche Umtriebe mit im Spiel sein, dann dürfte dem Flüchtlings-
treiben allen Ernstes ein Ende gemacht werden, wobei der Radik-
alismus schwerlich etwas gewönne. Daß an und für sich der
Sache keine große Wichtigkeit beizulegen: das beweist am besten
das sicherste Barometer unserer Zeit: die Haltung der Börse.

Ulm, 4. Febr. (Conf.) In verfloffener Nacht hat Polizeisoldat Bosh einen guten Fang gemacht:

Der 66jährige Maurer und Bürger Gerber von hier war in
verfloffener Nacht damit beschäftigt, den Reiber am Laden des Kauf-
manns Reichmann — etwa zwei Kreuzer im Werth — her-
auszureißen und damit fortzujellen, als ihn Polizeisoldat Bosh er-
tappte und verhaftete. Bei der vorgenommenen Hausausfuchung
fanden sich noch mehrere eiserne Reiber, und außerdem 2000 fl.
baares Geld und 2000 fl. in Capitalkien vor, über deren Besitz sich
Gerber nicht soll ausweisen können.

Die messingenen Griffe, welche in einigen Hauptstraßen von
den Glockenzügen der Häuser weggerissen und gestohlen worden sind,
hat man bis jetzt so wenig, als den Dieb selbst entdeckt, wenn nicht
etwa der Maurer Gerber es sein sollte, der seine ansehnliche Spar-
kaffe auch mit dem Werthe dieses Messings vermehrt haben kann.

Ulm, 8. Febr. Der Ulmer Kurier hat nach der Erklärung
desselben mit dem letzten Samstag-Blatte, „wegen Mangel an
Theilnahme“ zu erscheinen aufgehört.

Wien, 4. Febr. (Sch.M.) Das Observationskorps,
welches sich unter dem Befehle des Banus Jellaich an der
türkischen Gränze versammelt hat, wird nicht 25,000 Mann wie es
anfänglich hieß sondern mehr als 50,000 Mann stark werden. Hiezu
kommt noch die ansehnliche Armee, welche in Dalmatien unter dem
Befehle des Generals v. Mamula steht, und die täglich durch neue
Zuflüsse verstärkt wird. Mit Rücksicht auf Montenegro darf man
sich überzeugt halten, daß man sowohl in Wien als in Petersburg
entschlossen ist, dasselbe unabhängig zu erhalten. Die französische
Regierung stimmt vollkommen mit den Maßregeln von Oesterreich

und Rußland ein. — Der bisherige Verlust der Türken wird
auf 1200 Tode gerechnet, während die Montenegriner nicht mehr
als 40 verloren haben sollen.

Wien, 18. Jan. (Conf.) Mit ungetheilter Freude wurde
hier die Nachricht aufgenommen, daß Sr. Maj. der Kaiser beschlos-
sen habe, dem großen österreichischen Heerführer Erzherzog
Carl ein Monument setzen zu lassen. Wie vor anderthalb
Jahrhunderten Prinz Eugen's, in unseren Tagen Marschall Radetz-
ky's, so ist der Name des tapfern Erzherzog in alle österreichische
Herzen geschrieben. Der Stolz der österreichischen Armee, der Pat-
riotismus des Volkes hängt an dem Namen des Helden, der zum
erstenmal dem gewaltigen Geiste Napoleons Halt gebot, zu einer
Zeit, wo Preußen zertrümmert war und die meisten deutschen Staaten
dem Eroberer huldigten. Das Monument soll am äußeren Burg-
platz errichtet werden. Es stellt den Erzherzog in Marschalluniform
zu Pferde dar, in der rechten Hand die Fahne erhebend, wie die
Geschichte aus den heißen Schlachttagen an der Donau berichtet,
zu seinen Füßen Kanonen und zertrümmerte Fahnen mit dem Adler.
Die Reiterstatue soll die imposante Höhe von 20' erhalten, das
Piedestal die von 24'.

Mailand, 8. Febr. Die Ruhe ist seit vorgestern unge-
stört. Von den Aufrührern mit Waffen sind sechs gehängt,
drei erschossen worden.

Nach vorstehender telegraphischer Botschaft sind die Unruhen
in Mailand unterdrückt, und es hat auch kein Wiederausbruch
derselben stattgefunden. Zuverlässige ausführliche Berichte fehlen
noch, dagegen treffen mehrere Nachrichten ein. Hiernach stürzten
am Sonntag den 6. Febr., Abends 4 Uhr, 400 Individuen in
Mailand, den Dolk in der Hand, auf das Militär und die Gens-
darmen, und sollen dabei 300 Tode geblieben sein. So schreibt
der Schwäbische Merkur! — und ist diese Zahl ohne Zweifel sehr
übertrieben.

Strasburg, 4. Febr. (Conf.) In den nächsten Monaten
wird auch bei uns ein Garnisonswechsel stattfinden. Verstärkt wird
die Grenzbesatzung nicht, denn nach zuverlässigen Berichten aus Paris
tritt eine weitere Reduktion des Heeres ein.

Die friedlichen Zustände in Frankreich, sowie die guten Be-
ziehungen mit dem Auslande gestatten, daß die französische Armee
auf 350,000 Mann zurückgeführt wird. Die Kriegsbesorgnisse schwin-
den in dem Maße, als man sieht, wie es der Regierung um He-
bung des Verkehrs und Handels zu thun ist, und alle Behörden
sich in diesem Streben unterstützen.

Charade.

Wein Erstes ist der Auster Element,
Die andern Zwei wünscht zornig einem Andern
Manchmal sein Feind; doch wehe, wenn am End'
All drei zusammen eine Stadt durchwandern.